

Giulia und die Zahlen



Regula Röthlisberger
info@lerncoach-nlp.ch

Es war ein schöner Mittwoch-Nachmittag. Die Sonne schien und es war angenehm warm. Das sind Tage, an denen Kinder wahrscheinlich lieber draussen spielen würden als zu mir zu kommen. Ich war neugierig und freute mich auf die Begegnung mit meiner neuen kleinen Klientin und ihrer Mutter.

Giulia, eine lebhaftes Zweitklässlerin, kam ins LernCoaching, weil die Lehrperson und die Mutter einen Weg suchten, Giulia das Rechnen irgendwie nahe zu bringen. Giulia war offen und fröhlich bei unserer ersten Begegnung. Sie erzählte, dass sie gerne zur Schule geht und dass Zeichnen, Basteln und Musik ihre Lieblingsfächer sind. Sie fügte hinzu: «Schreiben geht auch noch, aber rechnen, das mag ich nicht.» «Das ist ja interessant, schreiben geht, aber rechnen geht nicht?» Sie nickt bejahend. «Hast du eine Ahnung, warum rechnen nicht geht?» «Ich mag Zahlen nicht!» ruft sie aus, «die haben nichts mit mir zu tun!» war ihre klare Antwort. «Ah, die haben nichts mit dir zu tun.» «Nein, nichts.» Giulia wendete sich ab von mir. «Alle Zahlen, oder gibt es vielleicht eine Ausnahme?» fragte ich. Giulia richtete ihren Blick nach oben links, den rechten Zeigefinger am Mund und überlegte eine kurze Weile.

Zahlen mögen oder nicht mögen

«Ja, da gibt es eine Zahl, die mag ich», sagte sie strahlend. «Willst du mir diese Zahl verraten oder ist das ein Geheimnis?» «Das ist die 8», flüsterte sie und schaute mir tief in die Augen. «Die 8? Lass mich raten: Weil sie so rundlich ist?» Ich zeichnete mit meiner Hand eine liegende 8 in die Luft. «Nein nicht deswegen.» Giulia machte die Situation gerne spannend. «Oh, was hat den die 8 sonst noch besonderes an sich? Da komme ich jetzt nicht drauf», fragte ich neugierig. Giulia fixierte mich mit ihren dunklen Augen und erwiderte lachend: «Weil ich bald 8 Jahre alt bin!» Sie lachte herzlich, ihre Vorfreude war gross. So unterhielten wir uns über ihren kommenden Geburtstag und darüber, wie sie den feiern wird und was für Geschenke sie sich wünscht.

Den kinästhetischen Zugang finden

«Erinnerst du dich an deinen letzten Geburtstag?»

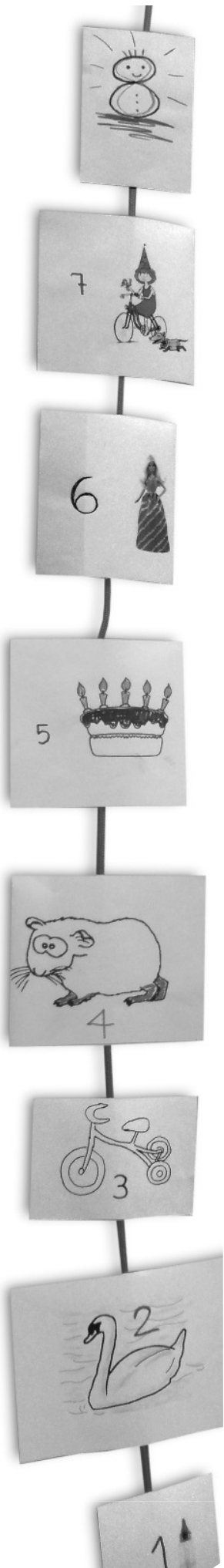
fragte ich. «Du meinst, als ich sieben wurde?» sie schaut mich an und fügt dazu: «Ja, die Sieben mag ich auch» Sie erhielt farbige Karten und Filzstifte, damit sie die 8 und die 7 aufzeichnen konnte. Die beiden Karten legte ich auf eine gerade, farbige Schnur mit einem Abstand von einem Schritt. Giulia liess sich gerne auf die 8 führen zu ihrem kommenden Geburtstagsfest. Ihren fröhlichen Zustand verankerten wir mit ihrer eigenen «Jubel-Geste». Sie stellte sich wieder neben mich. Auf meine Frage, ob wir mal schauen könnten, wie den der 7. Geburtstag war, reagierte sie blitzschnell, stellte sich auf die Karte. Nach kurzem Überlegen begann sie damit aufzuzählen welche Personen sie besuchten und mit der Hilfe ihrer Mutter erinnerte sie sich auch an die Geschenke, die sie bekommen hatte. Sie freute sich über alles, an das



sie sich erinnern konnte. Meinen Vorschlag, ob sie denn auch mal schauen möchte, mit der Hilfe ihrer Mutter, wie das an früheren Geburtstagen war, bejahte sie gerne. Wir holten gemeinsam ihre Erfahrungen und Beobachtungen mit jüngeren Kindern zu Hilfe. Bald hatten wir die ganze «Timeline» von 8 bis 1 ausgelegt. Jeden Geburtstag schlossen wir ab mit einem gestapelten, kinästhetischen Ressource-Anker und einer bunten Zahlenkarte (visueller Anker). Die Zahl gestaltete sie jeweils sehr kreativ. Wir sassen am Boden und freuten uns gemeinsam über diese Zahlen-schlange, wie sie das nannte.

Assoziieren und Dissoziieren im Wechselspiel

Giulia war sichtlich etwas ermüdet. Diese Arbeit hat sie sehr konzentriert, mit viel Spass und



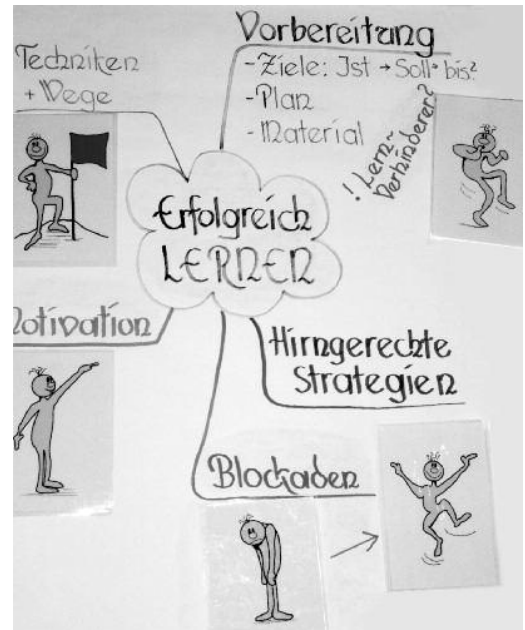
Kreativität gemacht. Wir setzten uns an den Tisch und tranken Tee. «Wie geht es dir jetzt, wenn du an diese Zahlen denkst?» fragte ich sie und zeigte auf die Reihe. «Gut, jetzt haben alle Zahlen etwas mit mir zu tun!» sie strahlte. «Magst du noch deinen Geburtstag im nächsten Jahr anschauen?» Auf ihre bejahende Antwort zeichnete sie die Karte 9, sie stellte sich darauf und begann zu überlegen, was sie als Neunjährige zum Geburtstag wünschen könnte und wer bei diesem Fest dabei sein wird. «Den 10. Geburtstag mach ich noch aber nachher ist genug!» war ihr Kommentar zu meinem nächsten Vorschlag. Ihre Mutter wie auch ich waren gleicher Meinung.

Future Pace mit positiven Gefühlen

Zum Abschluss stellte ich ihr die Frage: «Was meinst du, wie geht es dir morgen in der Schule wenn ihr Mathe habt?» Schnell, wie das so junge Kinder noch sehr gut können, versetzte sich Giulia in die nächste Mathe-Stunde mit einem defokussierten Blick. Nach einer Weile schaute sie mich an und strahlte: «Mir geht's gut, ich weiss jetzt was die Zahlen bedeuten. Das macht Spass.» Das schlossen wir mit dem Freude-Anker und Handklatsch ab.

Giulia durfte jetzt Pause machen. Sie beschäftigte sich summend mit den Spielsachen. Ich gab der Mutter noch einige Tipps, wie sie Giulia zeigen kann, dass die Zahlen im Alltag nützlich sind und wie sie mit dem Freude-Anker Giulia unterstützen und stärken kann. Ich riet ihr, dass Giulia ihre Rechnungs-Aufgaben stehend an einer Wand oder auf dem Bauch liegend auf dem Boden machen soll. Bei diesen Haltungen bleiben die Augen im visuellen Bereich. Der Augen-Zugang zum kinästhetischen Lernkanal, zu den blockierenden Erinnerungen, ist dadurch erschwert. Mein Ziel war, dass die Eltern das Coaching spielerisch zu Hause fortsetzen können. Eltern sind oft die besten Coaches ihrer noch jungen Kinder (Das ändert sich sehr oft in wenigen Jahren).

Giulia verliess mich mit ihrer Mutter, strahlend und müde. Zwei Wochen später zeigte sie mir voll Stolz ihr Rechnungsheft. Sie war auf dem Weg, mit Zahlen arbeiten zu können, das stärkte ihr



Selbstvertrauen. Das Wort Dyskalkulie verschwand aus ihrem Leben.

Bei meiner Nachbearbeitung war ich erstaunt über die Formulierung «Die haben nichts mit mir zu tun» und ich war selber überrascht, dass ich Ansätze aus der Timeline so leicht nutzen konnte für ein Problem wie dieses, doch Giulia hat mich buchstäblich dahin geführt.

Die Ursachen von Rechenschwächen und Lernproblemen sind sehr unterschiedlich und so unterschiedlich sind die passenden Interventionen aus der Schatztruhe des NLP. Entdecken Sie, wie abwechslungsreich ein LernCoaching sein kann. Welche Techniken oder Formate erkennen Sie in diesem Text auch noch?

Zur Autorin:

Regula Röthlisberger

NLP Lehrtrainerin-DVNLP, LernCoach-Trainerin (nlpaed) und Life-Coach SWISSNLP, Eigene Praxis seit 1997, Pflegefachfrau.

Ein Motto: Nichts ist so spannend wie das Leben!

Einige Energiequellen: Bergwandern, Schneeschuhlaufen, Tennis (Mentaltraining), Singen im Chor, Lesen, Musik